

Corporate Publishing

Ersetzt das Intranet die Mitarbeiterzeitschrift?

Viele Unternehmen haben bereits - voll Freude über die Kostenersparnisse und die vielseitigen Möglichkeiten der Internet-Kommunikation - sofort nach Einführung des firmeneigenen Intranets das Erscheinen ihrer Mitarbeiterzeitschrift eingestellt. Andere wiederum setzen weiterhin auf ihre Mitarbeiterzeitschrift, obwohl sie die Intranet-Kommunikation forcieren. Was ist richtig?

Im folgenden einige Vor- und Nachteile von Intranet und Mitarbeiterzeitschrift als Gegenüberstellung:

Intranet-Vorteile:

- Aktualität,
- permanente Verfügbarkeit,
- Nachschlagewerk-artiges Zurverfügung-Stellen von Informationen,
- Interaktivität,
- Motor für Demokratisierung und Offenheit der Kommunikation.

Mitarbeiterzeitschrift-Vorteile:

- hohe Wertigkeit und Aufmerksamkeit der Information,
- Emotionalität der Botschaften,
- Schaffen von Verständnis für Zusammenhänge und von Transparenz (insbesondere zur Unternehmensvision),
- Einbeziehung der Familienangehörigen (bei Versand nach Hause).

Intranet-Nachteile:

- falsche/halbe Informationen sind im Intranet relativ leicht möglich und Selbstdarstellungskünstler können sich gut in den Vordergrund rücken,
- Informations-Overflow,
- wer keinen PC hat, ist vom sozialen Informationsgefüge ausgeschlossen,
- Realitätsverlust und Vereinsamung.

Mitarbeiterzeitschrift-Nachteile:

- wenig Aktualität,
- keine lexikale Funktion,
- wenig Interaktivität (gegenüber dem Leserbrief-Schreiben gibt es zumeist hohe emotionale Barrieren).

Die Antwort muss also lauten: Das Intranet erfüllt zu grossen Teilen die Aufgaben bisheriger Mitarbeiterzeitschriften. Aber: Das Intranet reicht nicht aus als alleiniges Medium der internen Kommunikation, sondern braucht flankierende Maßnahmen, zu denen auch Printmedien bzw. eine Mitarbeiterzeitschrift gehören. Deren Funktion ist nun freilich völlig anders als bisher zu definieren.

Quelle

www.engelhardt.at